

Antrag

Öffentlich

Datum

17. Mai. 2011

Nummer

1855/11

Absender

INTERFRAKTIONELLER ANTRAG
Platz der Deutschen Einheit 1

38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Gremium

Rat

Sitzungstermin

31.05.2011

Betreff

Sicherheit am Bahnübergang Steinriedendamm

Der Rat der Stadt Braunschweig wird gebeten, zu beschließen:

„Der Rat der Stadt Braunschweig bedauert außerordentlich den Tod des zehnjährigen Jungen, der am 24.2.2011 am Bahnübergang Steinriedendamm von einem Zug erfasst wurde. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen des Kindes.

Der Rat der Stadt Braunschweig hält es für unverzichtbar und sehr dringend, dass die Sicherung des Bahnübergangs Steinriedendamm so umgestaltet wird, dass ein Unfall wie der vom 24.2.11 sich nicht wiederholt.

Der Rat fordert deshalb die Deutsche Bahn AG auf, sofort alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erhöhung der Sicherheit möglich sind. Er erwartet, dass diese Maßnahmen in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung erörtert, geplant und umgesetzt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, unverzüglich zu klären, inwieweit eine Erhöhung der Sicherheit an diesem Bahnübergang hergestellt werden kann. Die Frage der Finanzierung darf dabei keinesfalls zu einer Verzögerung von Maßnahmen führen.

Der Rat ist laufend über alle Aktivitäten in diesem Zusammenhang zu informieren.“

Begründung:

Der Bahnübergang Steinriedendamm ist zurzeit lediglich durch eine Lichtsignalanlage in Verbindung mit einer akustischen Warneinrichtung gesichert. Am 24.2.11 erwies sich diese Sicherung tragischer Weise als nicht ausreichend.

Dieser Bahnübergang wird von speziellen Gruppen von Menschen genutzt. Neben den „NormalbürgerInnen“ sind dies zum einen Personen, die aufgrund eines Asylbegehrens in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB NI) untergebracht sind. Diese Menschen kommen aus verschiedenen Ländern der Erde und sind nicht zwangsläufig an eine Situation wie die am Bahnübergang Steinriedendamm gewöhnt. Da jedoch der kürzeste Weg von der LAB NI in das Stadtzentrum sowie zu den Einkaufsmöglichkeiten in Kralenriede über den Steinriedendamm führt, müssen diese Personen die Bahngleise dort relativ häufig überqueren. Der verunglückte zehnjährige Junge gehörte zu dieser Gruppe der Asylbewerber.

Die zweite besondere Personengruppe sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Senioreneinrichtung in Verbindung mit dem Blindenheim an der Böselagerstraße. Auch für diese Gruppe

ergibt sich der Weg zu den Läden in Kralenriede über den Steinriedendamm. Es ist naheliegend, dass es für blinde Menschen, auch wenn sie in Begleitung sind, besonders schwierig ist, einen solchen Bahnübergang zu überqueren.

Von daher bietet es sich an, im Zuge der ohnehin vorgesehenen Erneuerung der Lichtsignalanlage die Sicherung des Übergangs durch Halbschranken, bzw. Schranken für die FußgängerInnen vorzunehmen.

Ein weiteres Abwarten mit dem Risiko weiterer Unfälle erscheint hier nicht akzeptabel.

CDU-Fraktion:
gez. Wolfgang Sehrt
Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktion:
gez. Manfred Pesditschek
Fraktionsvorsitzender

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
gez. Holger Herlitschke
Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion
gez. Daniel Kreßner
Fraktionsvorsitzender

BIBS-Fraktion
gez. Heiderose Wanzelius
Fraktionsvorsitzende

Fraktion Die Linke
gez. Udo Sommerfeld
Fraktionsvorsitzender